

Ein Pflaster.

N. 7. Das Kraut von der alant wurzel, mit dem Kraut tag und nacht genannt, gesotten, darnach mit öl zu einem pflaster gestossen, und warm auf den bauch gelegt, stillt das Darm-gicht.

Das hundert und eilffte Capitel.

Von der Engbrüstigkeit und Spannen in den Schultern.

Es ist diese art der engbrüstigkeit von derjenigen, die wir oben in dem 44. capitel bereits abgehandelt haben, darinn unterschieden, daß bey jener eigentlich die lunge leidet, da im gegentheill an der engbrüstigkeit, welcher wir dieses capitel gewidmet haben, mehr die äusserliche musculi der brust schuld sind.

Dieser sind vollblütige personen von einem hitzigen temperament in männlichen alter unterworfen, sonderlich, wann sie sich nach einer starcken bewegung erkältet haben; es ist ihnen dabey nicht anders, als ob ihnen die brust zusammen gedrucket würde, daß sie fast nicht zu athem kommen können, wobey sich zugleich ein drücken und schmerzhaftes ziehen in den beyden schulter-blättern, nebst einem schwindel, herz-klopfen, auch grosser mattigkeit einzufinden pflegt; absonderlich, wann sie in der jugend blut-stürzungen erfahren, oder das gewöhnliche schröpffen und aderlassen unterlassen haben.

Gleichwie nun solcher zustand insgemein eine vollblütigkeit zum grunde hat, und der patient vorher schon ans aderlassen oder schröpffen sich gewöhnet gehabt, so ist freyllich das aderlassen alhier das geschwindest und sicherste mittel, ob sich zwar die natur leicht daran gewöhnet, und bey sich ereignenden wanken des geblüts gleich wieder auf eine lufftung desselben wartet. Doch hier ist es nöthig, und siehet man oft augenscheinlich, wie der patient wieder zu athem kommt, mithin kan derselbe das aderlassen alle halbe jahr zum præservativ wiederholen; hat er sich aber auch ans schröpffen gewöhnet gehabt, so thut man gar wohl, wann man ihn auf der brust und an den schultern fein mit warmen tüchern reibet, und den campher-spiritus oft mit einem tuch überschläget.

Nächst dem dienen diejenige arzeneyen, welche den jost dämpffen, und das geblüt vertheilen, als da sind perlen-mutter, krebs-agen mit antimonio diaphoret, und gereinigten salpeter; so kan man auch die bittere salia digestiva mit

Dem

dem salpeter vermischen, und etwas von dem cinnabari antimoniū hinzu thun, als welcher das schmerzhaftte zichen und spannen lindert.

N. 1.

Ein Pulver.

Nimm gereinigten salpeter, tartar. vitriolat. præparirte Krebs-agen, antimon. diaphoret. von jedem 1. quintlein, cinnabar. antimon. ein halb quintlein, mache ein subtiles pulver daraus, und gib alle 3. bis 4. stunden 2. messerspitzen voll davon.

Za, weil bey dieser engbrüstigkeit auf gleiche weise, wie bey dem falschen selten stechen, gemeinlich ein fieberchen mit zugegen ist, so ist rathsam, daß man eine gelind zertheilende, und den schweiß befördrende essenz mit zu hülffe nehme, gleichwie aus schwalben-wurz, weissen diptam, baldrian-wurz, alant-wurz, eine dergleichen könnte verfertigt, und zwischen obigem pulver gebraucht werden.

N. 2.

Vertheilende Essenz.

Nimm essent. alexiph. D. Stahl. ein halb Loth, weinstein-tinctur 1. quintlein, miscirs, und gib des tags zweymahl 25. bis 30. tropffen davon zum einnehmen.

Der leib ist dabey auch meistens verstopft, deswegen ist nöthig, daß man denselben mit einem chyster öffnet. Nach der hand aber kan man den patienten, vermittelst eines purgirenden Kräuter-säckleins, oder mit einer andern dienlichen purganz laxiren, unter welche sonderlich von dem gum. ammon. etwas kommen soll, dabey demselben die fußbäder, und wann der zustand gar zu hartnäckig seyn wollte, etliche gran von der massa pil. de cynogl. recommendiren. Sollten aber auch jugl. sich in dem untern leib winde und andere incommoditäten mit einfinden, wie dann zu geschehen pflegt, wann die krankheit von dem in der pfort-ader stagnirenden geblüt ihren Ursprung nimmt, so ist die mixtura simpl. sehr gut, wie sie dann folgender gestalt zu nehmen ist:

N. 3.

Eine Mixture.

Nimm mixturam simpl. Mich. ein halb Loth, tinct. vitriol. Mart. Ludov. 1. quintlein miscirs, und gib des tags 3. mahl 25. bis 30. tropffen davon.

An statt derselben kan man auch agstein-essenz, spiritum c. c. oder salis ammon. mit der weinstein- oder spiegelglas-tinctur verschreiben, und sich guten effects davon versprechen: sie müssen aber erst zu ende des paroxysmi oder außer demselben geordnet werden, sonst richten sie bisweilen unbeylan.